

IMK KONJUNKTURINDIKATOR

15.11.2017

Rezessionsgefahr nahe Null

Die Wahrscheinlichkeit, dass Deutschland in den nächsten drei Monaten eine Rezession erlebt, hat erneut abgenommen und ist äußerst gering. Für den Datenstand Anfang November 2017 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Kennzahlen für die Konjunktur systematisch auswertet, in seinem Drei-Monats-Ausblick (November 2017 bis Januar 2018) einen Wert der Rezessionswahrscheinlichkeit von 4 % aus; nach 7 % im Oktober 2017. Die prognostische Unsicherheit, die anhand der Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen gemessen wird, hat sich ebenfalls verringert; nach 6,4 % im Vormonat beträgt sie aktuell nur noch 4,8 %. Somit liegt die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession – gemessen an der Industrieproduktion – weiterhin ganz stabil am unteren Ende der nach dem Ampelsystem festgelegten grünen Stufe (keine Rezessionsgefahr). Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich derzeit somit auf einem sicheren Aufwärtspfad.

Die äußerst geringe Rezessionswahrscheinlichkeit beruht in diesem Monat wieder maßgeblich auf positiven Informationen von den Finanzmärkten. Ausgesprochen starke positive Erklärungsbeiträge kommen erneut von der Zinsdifferenz zwischen deutschen Staats- und Unternehmensanleihen (corporate spread), die sich seit Februar 2016 kontinuierlich zurückbildet hat. Die nunmehr sehr geringe Zinsdifferenz spiegelt das derzeit sehr günstige Finanzierungsumfeld für Unternehmen.

Die aktuellen Ergebnisse des Konjunkturindikators stützen die Einschätzung des IMK, dass der Konjunkturaufschwung in Deutschland an Breite und Stärke gewonnen hat und sich weiter fortsetzen wird, ohne dass aktuell die Gefahr einer konjunkturellen Überhitzung besteht.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Dezember 2017.